



**Tagesordnung:**

**Seite:**

**Öffentlicher Teil**

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	4
2.	Genehmigung des Protokolls vom 18.3.2014 (Nr. 121)	4
3.	Bericht der Verwaltung	4
3.1.	Verkehrssituation in der Schulstraße in Bad Zwischenahn	4
3.2.	Verkehrssituation am Fährweg in Bad Zwischenahn	5
3.3.	Einmündungsbereich Georgstraße/In der Horst (StruVA 18.03.2014, 7 d. N. Protokoll Nr. 121)	5
3.4.	Edewechter Straße (L831) Einmündung Zur Kleinbahn, Antrag CDU-Fraktion auf Bau einer Querungshilfe, Sachstand	5
3.5.	Kleiner Esch in Specken, Antrag einer Anliegerin auf Aufhebung einer Parkfläche	6
3.6.	Dorferneuerung Elmendorf/Helle, Gestaltung des Vorplatzes bei der Grundschule Elmendorf	6
3.7.	Erneuerung der Steganlage in Rostrup, hinter dem ehem. Bundeswehrkrankenhaus	6
3.8.	Umgestaltung der Rostruper Kreuzung und Aufstellung von Ortstafeln	7
3.9.	Antrag OBV Kayhauserfeld, Geschwindigkeitsreduzierung Feldlinie	7
3.10.	Sandweg in Petersfehn, Vollsperrung wegen Brückenbauarbeiten	8
3.11.	Kleefelder Weg in Petersfehn, Antrag auf Sanierung	8
3.12.	Verkehrssituation am Woldweg in Petersfehn	8
3.13.	Öffentlicher Grünstreifen am Eichenweg in Petersfehn	9
3.14.	Verkehrsbehinderungen im Bereich Bloher Landstraße (K 137) und Am Bloher Forst	9
3.15.	Verkehrssituation am Heidkamper Weg in Wehnen	9
3.16.	Robert-Bosch-Straße in Ofen	10
3.17.	Verkehrsunfall Hermann-Ehlers-Straße/Heideweg	10
3.18.	Eichen an der Eutiner Straße	10
4.	Bäume in der Bahnhofstraße in Bad Zwischenahn	11
5.	Vorstellung einer Ausbauplanung für die Straße Auf der Wurth in Bad Zwischenahn	11

6.	Vorstellung einer Planung für den Ausbau des Wohnmobilstellplatzes in Bad Zwischenahn	13
7.	Dorferneuerung Elmendorf/Helle: Vorstellung einer Planung für eine Überquerungshilfe in Dreibergen	14
8.	Straßenbeleuchtung: Grundsätzliche Überlegungen zu den Einschaltzeiten	15
9.	Haushalt 2015 Teilhaushalt 66 - Tiefbau- und Grünflächenamt a) Ergebnishaushalt b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm	16
10.	Anfragen und Hinweise	17
10.1.	Gehweg am Reihdamm	17
10.2.	Unfall Oldenburger Straße/Ärztehaus	18
10.3.	Straßenschäden durch Aufbrüche	18
10.4.	Bewirtschaftung privater Parkplatzflächen	18
10.5.	Hinweisschild Gewerbegebiet An den Kolonaten	18
10.6.	Beleuchtung am Eichenweg in Petersfehn	19
11.	Einwohnerfragestunde	19
11.1.	Parksituation Bloher Landstraße/Bloher Pad	19
11.2.	Sanierung Ahornstraße	19
11.3.	Straßenbeleuchtung in Bad Zwischenahn	19
11.4.	Unfall Hermann-Ehlers-Straße/Heideweg	20
11.5.	Eyhauser Allee: Einsatz des Patchers	20

## **Öffentlicher Teil**

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Frau Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

## **2 Genehmigung des Protokolls vom 18.3.2014 (Nr. 121)**

### **Beschluss:**

Das Protokoll vom 18.03.2014 (Nr. 121) wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

## **3 Bericht der Verwaltung**

### **3.1 Verkehrssituation in der Schulstraße in Bad Zwischenahn**

Ein Anwohner der Schulstraße hat sich schriftlich dafür ausgesprochen, die Schulstraße wieder für den Durchfahrtverkehr zu sperren. Begründet wird dieser Antrag auch mit den Lärmemissionen durch das historische Klinkerpflaster.

Grund für die Durchfahrtunterbrechung war damals die ursprünglich anliegende Hauptschule. Mit dem Wegfall der Schule ist auch der Grund für die Durchfahrtunterbrechung weggefallen.

Vom Landkreis wurden Ende 2011 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, die eine geringe Verkehrsbelastung ergaben (170 und 226 Fahrzeuge je nach Fahrtrichtung in 24 Std.). Die durchschnittliche Geschwindigkeit lag bei 30,5 km/h.

In Anbetracht der geringen Verkehrsbelastung und der durchschnittlichen Geschwindigkeiten teilte uns das Straßenverkehrsamt des Landkreis Ammerland als zuständige Untere Verkehrsbehörde seinerzeit abschließend mit, dass kein Handlungsbedarf für verkehrsberuhigende Maßnahmen bestehe. Die Schulstraße liege in einer 30 km/h Zone und sei auch entsprechend ausgebaut.

Dem entsprechend soll dem aktuellen Antragsteller geantwortet werden. Der durch das Klinkerpflaster der Fahrbahn etwas erhöhte Geräuschpegel muss hingenommen werden. Die Klinkerstraße bestand beim Bau des Hauses bereits.

- 66 -

### **3.2 Verkehrssituation am Fährweg in Bad Zwischenahn**

Ein Anlieger des Fährweges, der im hinteren Bereich der Straße in einem neu gebauten Mehrfamilienhaus wohnt, beschwert sich über den Kfz-Verkehr im Fährweg.

Trotz der bestehenden deutlich sichtbaren Sackgassenbeschilderung mit dem Zusatz „Keine Wendemöglichkeit“ würden viele Fahrzeuge in die Straße hineinfahren und müssten dann vor der Durchfahrtunterbrechung, teilweise auf der privaten Tiefgarageneinfahrt wenden. Es handele sich sowohl um Suchverkehr zum Seehotel Fährhaus, also um auswärtige Fahrzeuge, als auch um Einheimische, die am Fährweg einen Parkplatz suchen würden.

Der Beschwerdeführer wollte zunächst eine Änderung der Beschilderung erreichen, d. h. den Abbau der Sackgassenbeschilderung und Aufstellung einer Beschilderung „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ mit dem Zusatz „Anlieger frei“. Dies wird allerdings von der Polizei nicht befürwortet. Auch der Suchverkehr zum Fährhaus wäre rein rechtlich Anliegerverkehr. Diese Beschilderung würde den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen.

Alternativ schlug der Anlieger vor, den Fährweg wieder für den Durchfahrtverkehr zu öffnen. Der Fährweg wurde ca. 1950 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Grund war die mangelnde Breite der Straße. Hieran hat sich bis heute nichts geändert. Begegnungsverkehr ist bei einer Fahrbahnbreite von ca. 3,20 m bis 3,50 m fast unmöglich. Eine Öffnung des Fährweges für den Durchgangsverkehr kommt aus diesem Grund nicht in Frage.

Dem Anliegen des Anliegers soll nicht entsprochen werden.

- 66 -

### **3.3 Einmündungsbereich Georgstraße/In der Horst (StruVA 18.03.2014, Protokoll Nr. 121, TOP 7)-**

Im Einmündungsbereich Georgstraße/In der Horst soll das vorhandene Großkopfpflaster durch Asphalt ersetzt werden. Diese Baumaßnahme wird auf das Frühjahr 2015 verschoben.

- 66 -

### **3.4 Edewechter Straße (L831) Einmündung Zur Kleinbahn, Antrag CDU-Fraktion auf Bau einer Querungshilfe, Sachstand**

Die CDU-Fraktion hatte im vergangenen Jahr für die Edewechter Straße im Bereich der Einmündung Zur Kleinbahn den Bau einer Querungshilfe über die Landesstraße beantragt.

Nach einem Ortstermin mit dem Ortsverein und dem Straßenverkehrsamt des Landkreises wurde der Antrag der CDU an das Land (Landesamt für Straßenbau- und Verkehr, NLStBV) als Straßenbaulastträger weiter geleitet. Ergänzt wurde der Antrag um die Anzahl der Kinder, die aus dem östlichen Teil Ekerms die Landesstraße überqueren müssen, um z. B. die Sportanlagen an der Straße Im Vieh zu erreichen. Die Kinder werden vielfach von den Eltern mit dem Auto gebracht oder mit dem Fahrrad über die Landesstraße begleitet, damit sie sicher am Ziel ankommen.

Die Angelegenheit wird zurzeit beim NLStBV geprüft. Über den Sachstand wird weiter berichtet.

AM Warnken bekräftigt die Notwendigkeit einer Überquerungshilfe über die Landesstraße an dieser Stelle. Er berichtet außerdem von gefährlichen Situationen, da die Landesstraße im Bereich der Einmündung der Straße Zur Kleinbahn etwas verschwenke. Insbesondere Lkw in Fahrtrichtung Bad Zwischenahn hätten hier oft Probleme und würden die Fahrzeuge, die auf der Abbiegehilfe in das Wohngebiet hinein stünden gefährden.

- 66 -

### **3.5 Kleiner Esch in Specken, Antrag einer Anliegerin auf Aufhebung einer Parkfläche**

Die Straße Kleiner Esch ist eine Wohnstraße innerhalb eines Verkehrsberuhigten Bereichs in Specken. Eine Anliegerin aus dieser Straße hat bei der Gemeinde beantragt, einen Parkplatz in Längsaufstellung in der öffentlichen Verkehrsfläche aufzuheben bzw. zu verlegen.

Sie begründet ihren Antrag damit, dass der Parkplatz, der sich direkt vor den Fenstern ihres Hauses befindet, nicht über die ihrer Meinung nach notwendige Mindestbreite von 2,30 m verfügt. Der betroffene Parkplatz hat eine Breite von 2,00 m.

Nach den gültigen Vorschriften der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) beträgt die Mindestbreite für Längsparkplätze allerdings nur 2,00 m. Die von der Anliegerin zitierte Mindestbreite von 2,30 m gilt lediglich für Parkplätze in Schrägaufstellung und Senkrechtaufstellung.

Einer Aufhebung des Parkplatzes soll nicht entsprochen werden, da in dem Bereich nur wenige Parkmöglichkeiten vorhanden sind. Eine Verlegung des Parkplatzes ist aus Platzgründen ebenfalls nicht möglich.

- 66 -

### **3.6 Dorferneuerung Elmendorf/Helle, Gestaltung des Vorplatzes bei der Grundschule Elmendorf**

In diesem Jahr wurde der Vorplatz bei der Grundschule in Elmendorf mit Fördermitteln aus der Dorferneuerung neu gestaltet. Die Maßnahme wurde in den Sommerferien fertig gestellt.

Im nächsten Jahr sollen dort noch eine Fahrradremise und ein Doppelcarport, ebenfalls mit Fördermitteln aus der Dorferneuerung erstellt werden.

- 66 -

### **3.7 Erneuerung der Steganlage in Rostrup, hinter dem ehem. Bundeswehrkrankenhaus**

Wie berichtet hat die NBank der Gemeinde Fördermittel in Höhe von 50 % der Bruttobaukosten bewilligt. Die Maßnahme wurde inzwischen ausgeschrieben. Die Steganlage wird im November und Dezember d. J. erneuert.

Eine Fertigstellung ist für Ende Dezember d. J. vorgesehen.

- 66 -

### **3.8 Umgestaltung der Rostruper Kreuzung und Aufstellung von Ortstafeln**

Wie verschiedentlich in den Gremien berichtet, wurde die Rostruper Kreuzung Mitte des Jahres umgestaltet. Neben einer Umgestaltung der Nebenanlagen für Fußgänger und Radfahrer und Arbeiten an Regenwasserkanälen wurde auch die Lichtsignalanlage erneuert. Federführend für diese Baumaßnahme war das Land Niedersachsen.

Es wurde eine Ampelanlage installiert, die dem neuesten Stand der Technik entspricht. Die Schaltung der Ampel erfolgt abhängig von der Verkehrsmenge der einmündenden Straßen.

Die Ampel ist allerdings noch nicht optimal geschaltet. Der Verkehr auf der Elmendorfer Straße staut sich, abhängig von der Tageszeit, sehr weit auf. Im Rahmen von verschiedenen Terminen vor Ort teilte das Land mit, dass man sich noch in der „Findungsphase“ für eine optimale Ampelschaltung befinde.

#### **Anmerkung der Protokollführerin:**

Nach einem weiteren Ortstermin Ende November wurde festgelegt, dass auf die zusätzliche separate Schaltphase für die Linksabbieger auf der Westersteder Straße wieder verzichtet werden soll. Die Linksabbieger erhalten dann zusammen mit dem Geradeausverkehr „grün“, was der Regelung vor dem Umbau der Kreuzung entspricht. Dadurch wird sich die Umlaufzeit der Anlage reduzieren und ein flüssigerer Verkehrsablauf gewährleistet.

Über den Fortgang der Angelegenheit wird weiter berichtet.

Im Rahmen der Umgestaltung der Rostruper Kreuzung wurde die geschlossene Ortschaft „Rostrup“ vergrößert, d. h. an der Westersteder Straße, an der Ocholter Straße und an der Weetkornstraße wurden gelbe Ortstafeln aufgestellt, außerdem wurden die Standorte der an der Elmendorfer Straße vorhandenen Ortseingangsschilder verändert. Somit liegt jetzt der gesamte Kreuzungsbereich innerhalb der geschlossenen Ortschaft Rostrup.

Vom Landkreis wird noch geprüft, ob die an der Ocholter Straße vor der Ortstafel vorhandene Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h weiter vorne aufgestellt werden kann. Das wäre erforderlich, damit der Landkreis den Radarwagen an der Ocholter Straße einsetzen kann. Dies wurde von Anwohnern angeregt.

AM D. Meyer bemängelt, dass Baumaßnahmen des Landes nicht oder nur schleppend zu Ende gebracht würden. Im direkten Kreuzungsbereich stünden noch Absperrbaken und im Bereich Alpenrosenweg sei die gelbe Baustellenmarkierung noch nicht entfernt worden. Die Verwaltung verspricht, die Hinweise an die Straßenmeisterei Westerstede weiterzuleiten.

AM Hullmann teilt mit, dass man die Schaltung der Lichtsignalanlage in Rostrup, im Vergleich zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme, bereits verbessert habe, wobei es zeitweise immer noch zu Aufstauungen komme.

- 66, Straßenmeisterei WST -

### **3.9 Antrag OBV Kayhauserfeld, Geschwindigkeitsreduzierung Feldlinie**

Im Frühjahr d. J. hatte der Ortsbürgerverein Kayhauserfeld für die Feldlinie eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h beantragt. Die Angelegenheit wurde seinerzeit zuständigkeitshalber an den Landkreis Ammerland weitergeleitet. Von dort wurde eine Geschwindigkeitsmessung veranlasst, deren Ergebnisse allerdings nicht besorgniserregend waren. Nach diesen Ergebnissen würde der Landkreis den Antrag des OBV ablehnen.

Der Landkreis prüft derzeit alternativ, inwieweit im Bereich Feldlinie, Industriestraße, Raiffeisenstraße etc. eine geschlossene Ortschaft „Kayhauserfeld“ ausgewiesen werden kann. Der Charakter einer geschlossenen Ortschaft bestehe dort.

Über den Sachstand wird weiter berichtet.

### **3.10 Sandweg in Petersfehn, Vollsperrung wegen Brückenbauarbeiten**

Ab dem 17.11.2014 wird der Sandweg im Bereich der Brücke über die Haaren, nördlich der Woldlinie gesperrt. Grund ist die Erneuerung der Brücke. Die Arbeiten werden ca. 4 Wochen dauern.

Eine Umleitungsstrecke wird nicht ausgeschildert. Anwohner gibt es in diesem Bereich nicht. Betroffene Landwirte wurden informiert.

- 66 -

### **3.11 Kleefelder Weg in Petersfehn, Antrag auf Sanierung**

Anwohner des Kleefelder Weges, im Bereich zwischen der Mittellinie und der Woldlinie, haben sich über den schlechten Zustand der Straße beklagt und eine Sanierung beantragt.

Der Kleefelder Weg ist als Punkt für die Bereisung des Straßen- und Verkehrsausschusses im Frühjahr 2015 eingeplant.

- 66 -

### **3.12 Verkehrssituation am Woldweg in Petersfehn**

Anwohner des Woldwegs hatten im September 2013 für den Woldweg eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h beantragt, wie in der Sitzung des StruVA am 05.11.2013 berichtet. Daraufhin wurde vom Landkreis Ammerland Ende September 2013 eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Das Ergebnis dieser Messung war mit einem Verkehrsaufkommen von rund 1.475 Fahrzeugen am Tag (beide Fahrrichtungen zusammen) und einem V-85-Wert von 55 km/h nach Aussage des Landkreises unauffällig und hätte eine Geschwindigkeitsreduzierung auf dem Woldweg nicht gerechtfertigt.

Darauf haben die Anwohner mit dem Landkreis vereinbart, im Sommer 2014, wenn der Besucherverkehr zum Woldsee den Woldweg befährt, eine erneute Messung vorzunehmen. Diese Messung hat vom 17.07. bis 22.07.2014 stattgefunden. In diesem Zeitraum wurde der Woldweg am Tag von rd. 1.700 Fahrzeugen befahren. Der V-85-Wert lag bei 51 bzw. 52 km/h. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich die Verkehrsteilnehmer auf dem Woldweg grundsätzlich verantwortungsbewusst verhalten. Für eine Geschwindigkeitsreduzierung besteht nach Auffassung des Landkreises keine Notwendigkeit.

- 66 -

### **3.13 Öffentlicher Grünstreifen am Eichenweg in Petersfehn**

Wie in den Gremien berichtet, war der Inhaber eines Restaurants an der Mittellinie mit der Bitte an die Gemeinde herangetreten, einen öffentlichen Grünstreifen am Eichenweg auf seine Kosten zu pflastern. Einem anderen ansässigen Gewerbebetrieb wurde zuvor widerwillig gestattet, auf diesem Grünstreifen einen niedrigen Kunststoffzaun zu setzen, der ein Beparken verhindert. Bei schlechtem Wetter leidet der weiche Untergrund im Straßenseitenbereich ansonsten sehr.

Dem Gastronomen wurde die Zustimmung für die Pflasterung im Frühjahr gegeben, allerdings unter der Bedingung, dass die Pflasterarbeiten von einer Fachfirma ausgeführt werden müssen. Daraufhin hat sich der Gastronom zunächst nicht wieder bei der Verwaltung gemeldet. Auf der Grünfläche steht nach wie vor der geduldete Zaun.

AM Schlieker berichtet über Gespräche, die er mit dem Betreiber des Restaurants geführt habe. Er beabsichtige möglicherweise Teile einer in der Nähe des Restaurants liegenden Grünfläche zu kaufen und als Parkplatz für seine Gäste herzurichten.

Die Verwaltung wird mit dem Gastronomen diesbezüglich in Verbindung bleiben.

- 66 -

### **3.14 Verkehrsbehinderungen im Bereich Bloher Landstraße (K 137) und Am Bloher Forst**

Ein Anwohner hat sich schriftlich über die Verkehrssituation an der Bloher Landstraße und Am Bloher Forst beschwert.

Anlass der Beschwerde sind falsch geparkte Fahrzeuge auf der Fahrbahn, dem Gehweg und dem dazwischen liegenden Grünstreifen im Bereich der Mehrfamilienhäuser. Die Situation sei zum Teil gefährlich für Fußgänger und Radfahrer.

Die Angelegenheit wurde mit dem Landkreis und der Polizei besprochen. Das Bauamt des Landkreises wird nun die Parkplatzsituation bei den Mehrfamilienhäusern überprüfen.

- 66 -

### **3.15 Verkehrssituation am Heidkamper Weg in Wehnen**

Bereits im vergangenen Jahr wurde geprüft, ob in den Heidkamper Weg Fahrbahneinengungen eingebaut werden können, um die Verkehrsteilnehmer dazu anzuhalten, ihre Geschwindigkeit zu drosseln. Die Entscheidung über den Einbau von Fahrbahneinengungen wurde im StruVA am 05.11.2013 (Protokoll Nr. 105, TOP 5) vertagt, weil zunächst Geschwindigkeitsmessungen erfolgen sollten. Diese wurden vom Landkreis Ammerland durchgeführt. Die Ergebnisse der Messungen waren allerdings unspektakulär: Der V-85-Wert lag zwischen 55 und 59 km/h bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Die Verkehrsbelastung lag bei rund 2.000 Fahrzeugen am Tag. Nach Gesprächen mit Anwohnern müsse erreicht werden, dass der Heidkamper Weg als Durchfahrtstraße unattraktiver werde, denn gefährlich für Anwohner/Fußgänger werde die Situation nur bei Begegnungsverkehr von zwei Kraftfahrzeugen, da es an der Straße keinen Fußweg o. ä. gebe.

Von Anwohnern aus dem westlichen Bereich des Heidkamper Weges wurde signalisiert, dass man eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h beantragen wolle. Ein entsprechender Antrag fehlt allerdings noch.

- 66 -

### **3.16 Robert-Bosch-Straße in Ofen**

Die Robert-Bosch-Straße ist eine Anliegerstraße, die innerhalb einer 30 km/h-Zone liegt. Außerdem handelt es sich um eine Sackgasse. Einige Anlieger haben für die Robert-Bosch-Straße nun die Umwandlung in einen Verkehrsberuhigten Bereich beantragt.

Die Robert-Bosch-Straße ist als Punkt für die Bereisung des Straßen- und Verkehrsausschusses im Frühjahr 2015 eingeplant. Die Anlieger haben eine Zwischenmitteilung erhalten.

- 66 -

### **3.17 Verkehrsunfall Hermann-Ehlers-Straße/Heideweg**

Am Abend des 15.10.2014 ereignete sich in Ofen an der Hermann-Ehlers-Straße in Höhe der Einmündung des Heideweges ein schwerer Verkehrsunfall.

Ein 18-jähriger Fahranfänger, der mit seinem Pkw von Oldenburg in Richtung Wehnen unterwegs war, hat (vermutlich mit überhöhter Geschwindigkeit) vor dem Ortseingang Ofen einen anderen Pkw überholt und die Verkehrsinsel in Höhe des Heidewegs "übersehen".

Er ist dann auf der Gegenfahrbahn an der Verkehrsinsel vorbeigefahren. Ein 26-jähriger Fahrradfahrer, wollte in diesem Moment die Hermann-Ehlers-Straße überqueren. Für ihn kam der Autofahrer auf der falschen Seite vermutlich völlig unvermittelt und überraschend. Er wurde beim Überqueren vom Fahrzeug erfasst. Der Mann verstarb auf dem Weg ins Krankenhaus.

Bei der Gemeinde ist inzwischen ein Antrag der CDU-Fraktion eingegangen, die im Kreuzungsbereich Hermann-Ehlers-Straße/Heideweg/Alte Dorfstraße vorhandene Überquerungshilfe durch eine Ampelanlage zu ersetzen. Dieser Antrag wurde zuständigkeitshalber an den Landkreis Ammerland weitergeleitet, da die Hermann-Ehlers-Straße eine Kreisstraße ist. Unabhängig davon wird der Antrag dem VA vorgelegt, der ihn dann an den Straßen- und Verkehrsausschuss (nächste Sitzung im März 2015) verweisen kann.

- 66 -

### **3.18 Eichen an der Eutiner Straße**

Mehrere Anlieger der Eutiner Straße in Aschhauserfeld haben sich mit einem Schreiben an den Rat der Gemeinde gewandt. Darin wird die Gemeinde gebeten, die Eichen im hinteren Bereich der Eutiner Straße durch kleinwüchsige Bäume zu ersetzen.

Als Begründung wird angeführt, dass die Bäume zu groß würden, durch die Wurzeln Schäden an den Zuwegungen, dem Bürgersteig und den Kanälen verursachen würden und dass der Laub- und Eichelfall sowie abbrechende Äste zu Problemen führen würden. Die Verwaltung schlägt vor, sich bei der nächsten Straßenbereisung ein Bild von der Situation zu machen.

- 66 -

**4 Bäume in der Bahnhofstraße in Bad Zwischenahn**  
**Vorlage: BV/2014/150**

Die Beschlussvorlage wird von Herrn Dipl.-Ing Schurer erläutert.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich alle Mitglieder des Ausschusses für einen Erhalt der Bäume aus. AM Hinrichs ergänzt, dass die Bäume zu jeder Jahreszeit prägend für das Ortsbild seien. Die Kosten für die Fällung der Eichen und eine Neupflanzung von Bäumen stünden in keinem Verhältnis zu den Kosten für den regelmäßigen Rückschnitt der Bäume. Die Bäume sollten möglichst lange erhalten bleiben.

Auf eine Frage von AM Frau Brettschneider antwortet die Verwaltung, dass die Weihnachtsbeleuchtung beim Rückschnitt der Eichen im Frühjahr entfernt werde.

Nach kurzer weiterer Diskussion wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, einer Erhaltung der Eichen in der Bahnhofstraße und einem Rückschnitt der Bäume Anfang 2015 zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66 -

**5 Vorstellung einer Ausbauplanung für die Straße Auf der Wurth in Bad Zwischenahn**  
**Vorlage: BV/2014/145**

Nach einer Erläuterung der Beschlussvorlage durch AL Bischoff erläutert Herr Diplom-Ing. Janssen vom Ingenieurbüro Börjes mögliche Varianten des geplanten Ausbaus und deren Vor- und Nachteile. Die PowerPoint-Präsentation des Vortrages ist im Ratsinfosystem als **Anlage 1** zu diesem TOP beigefügt.

Das Planungsbüro spreche sich für einen verkehrsberuhigten Ausbau aus, der u. a. aus Gründen des Lärmschutzes mit Betonsteinen gepflastert werden sollte. Dabei biete sich die Pflasterung mit Betonstein-Riemchen an, da diese optisch einer Klinkerpflasterung ähnlich sei. Die Verlegeart und die Farbe der Pflastersteine könnten bei diesen Steinen frei gewählt werden und so an das vorhandene Klinkerpflaster angepasst werden. Es sei vorgesehen, die alten Klinkersteine, soweit sie noch verwertbar seien, in die künftigen Parkplatzflächen zu pflastern. Übrig bleibende Klinkersteine würde die Gemeinde behalten, um sie für künftige Maßnahmen verwenden zu können. Als zu pflanzende Baumart spricht er sich für den Amberbaum aus.

In der anschließenden Diskussion spricht sich AV Frau Imkeit dafür aus, etwa in Höhe von Hausnummer 16 auf einen Parkplatz zu verzichten und stattdessen einen weiteren Baum zu pflanzen. AM Frau Brettschneider schlägt die Pflanzung von zwei zusätzlichen Bäumen vor.

AM Warnken begrüßt den Vorschlag von AV Imkeit auf Pflanzung eines zusätzlichen Baumes und Verzicht auf einen Parkplatz. Dem schließen sich die Mitglieder des Ausschusses an.

AM Hinrichs befürwortet den Ausbau der Straße Auf der Wurth als Verkehrsberuhigten Bereich, was dem Planungskonzept von „Shared Space“ entspreche. Die gesamte Verkehrs-

fläche werde damit höhengleich ausgebaut.

Zwischen den Straßen Auf der Wurth und Auf dem Winkel müsse seines Erachtens ein Zusammenhang gesehen werden, da beide Straßen zurzeit historische Klinkerstraßen seien. Bei der Wahl des Materials für die Pflasterung müsse sorgfältig vorgegangen werden, um der Optik des Straßenbildes gerecht zu werden.

Da die Ausbauvariante mit alten oder neuen Klinkern verhältnismäßig teuer sei, spricht er sich für die Verwendung von Betonsteinriemchen (Variante 3) aus. AM Hinrichs fragt, ob es in der Nähe Besichtigungsmöglichkeiten von Flächen gibt, die mit Betonsteinriemchen gepflastert wurden. Die Verwaltung wird dies klären und den Ausschussmitgliedern Flächen nennen, die besichtigt werden können.

Auch AM D. Meyer spricht sich für eine Besichtigung von Musterflächen aus. Was die Farbwahl der Riemchen angehe müsse man sorgsam sein. Der derzeitige optische Eindruck des Straßenkörpers in Verbindung mit der Straße Auf dem Winkel müsse erhalten bleiben.

AM Haake führt aus, dass auch die CDU-Fraktion die Variante 3 befürworte. Die Riemchen sollten im L-Verband verlegt werden, was nach Aussage von Herrn Dipl.-Ing Janssen haltbarer sei, als ein Reihenverband. Herr Haake gibt zu bedenken, dass auch die Wahl der Bäume sorgsam getroffen werden müsse, um Probleme wie sie z. B. in der Bahnhofstraße auftreten würden, zu vermeiden. Ansonsten begrüße die CDU-Fraktion die vorgestellte Planung. Positiv sei auch, dass die alten Klinker zum Teil wieder verwendet würden.

Grundsätzlich stimmt der StruVA dem Vorschlag der Verwaltung, die Straße als Verkehrsberuhigten Bereich auszubauen, zu. Die endgültige Entscheidung über die Materialwahl und die Farbe soll im VA am 9.12.2014 getroffen werden. Die Verwaltung solle Besichtigungsmöglichkeiten von Musterflächen mit dem Riemchenpflaster in Erfahrung bringen und den AM vorab mitteilen. Der Beschlussvorschlag solle entsprechend ergänzt werden.

#### **Anmerkung der Protokollführerin:**

*Eine Recherche ergab, dass in der Nähe keine größeren Straßenflächen mit Betonsteinriemchen vorhanden sind. Verwiesen werden kann nur auf die kleine Ortschaft **Terborg, Gemeinde Moormerland**, Landkreis Leer, wo im Rahmen der Dorferneuerung Betonsteinriemchen im L-Verband verlegt wurden. Die Fotos in der Beschlussvorlage sind von dort. Siehe auch **Anlage 2** zu diesem TOP.*

*Als Beispiel einer kleineren Fläche in der Nähe kann die **Hofzufahrt und Hopfplasterung des Gebäudes Langenhof 27 in Bad Zwischenahn** genannt werden (rechts vom „Hol-Ab-Getränkemarkt“ - Eigentümer ist AM Ralf Haake). Dort wurden Betonsteinriemchen im L-Verband verbaut, Alter der Pflasterung: ca. 15 Jahre. Als **Anlage 3** zu dieser Niederschrift sind ein paar Fotos dieser Fläche beigelegt. Diese Fläche kann auch besichtigt werden.*

*Als **Anlage 4** sind Mustersteine in unterschiedlich nuancierten Farbvarianten dargestellt. Die Verwaltung würde die Farbvariante „Havanna dunkel“ vorschlagen, da diese farblich gut zu den vorhandenen Klinkersteinen im Wendehammer der Straße Auf der Wurth sowie zu den alten Klinkern in den künftigen Parkplatzflächen passen würden.*

*Als Verlegeart wird der L-Verband empfohlen, da dieser besonders stabil ist.*

*Weitere Informationen zu Betonsteinriemchen finden Sie auf der Homepage der Fa. Berding Beton ([www.berdingbeton.de](http://www.berdingbeton.de)) und dort unter **Straßen- und Galabau**, der **Region Nordwest**, Kategorie **Gestaltungspflaster**, Produkt **Riemchen**. (Anmerkung: Leider war die Verwendung eines Hyperlinks an dieser Stelle nicht möglich). Dort sind auch Gestal-*

*tungsbeispiele unterschiedlicher Verlegearten und Farbvarianten dargestellt.*

Anschließend folgt die Beschlussfassung über den ergänzten Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem in der Sitzung vorgestellten Ausbau der Straße Auf der Wurth in 2015 als Verkehrsberuhigten Bereich zuzustimmen.

Die endgültige Auswahl über das Fahrbahnmaterial und die Verlegeart soll in der Sitzung des VA getroffen werden. Die Verwaltung soll den AM vorab Besichtigungsmöglichkeiten von Musterflächen nennen, auf denen Betonstein-Riemchen verwendet wurden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66 -

**6 Vorstellung einer Planung für den Ausbau des Wohnmobilstellplatzes in Bad Zwischenahn**  
**Vorlage: BV/2014/146**

AL Bischoff erläutert die Beschlussvorlage und weist darauf hin, dass inzwischen geklärt sei, dass die Bad Zwischenahner Touristik GmbH (BTG) aus steuerrechtlichen Gründen Bauherrin sein und später den Platz auch betreiben müsse. Daher seien noch entsprechende Beschlüsse in den dortigen Gremien erforderlich.

Anschließend wird die Ausbauplanung für den Wohnmobilstellplatz von Herrn Dipl.-Ing. Klockgether, Planungsbüro Heinzelmann, erläutert. Auf den Bau einer Dusch- und WC-Anlage solle aus Kostengründen zunächst verzichtet werden. Für eine jederzeitige Nachrüstung sei die Vorhaltung einer Fläche sowie der Bau eines Schmutzwasser- und Frischwasseranschlusses geplant.

Auf eine Frage von AM Hullmann antwortet Herr Dipl.-Ing. Klockgether, dass statt eines Kassenhäuschens ein Automat aufgestellt werde, bei dem die Wohnmobilsten Ihre Gebühren einzahlen könnten.

AM Hinrichs merkt an, dass sich theoretisch auch kleinere Wohnmobile auf Stellplätze stellen könnten, die eigentlich für große Wohnmobile vorgesehen seien. Er fragt, ob man dies über die Stellplatzgebühr regeln könne. Dipl.-Ing. Klockgether antwortet, dass dies nicht praktikabel sei.

AM Frau Brettschneider erkundigt sich nach der Höhe der Standgebühr. Die Verwaltung antwortet, dass die Standgebühr für Wohnmobile derzeit 8,50 € pro Tag betrage. Empfänger der Gebühren sei die BTG, die den Platz bisher, wie auch in Zukunft betreiben werde.

Einige Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass die Standgebühr verhältnismäßig günstig sei. In anderen Kommunen sei die Tagesgebühr für Wohnmobile rund 3,00 € bis 5,00 € höher. FBL Meyer ergänzt, dass die BTG eine Erhöhung der Standgebühren plane. Dies müsse in den zuständigen Gremien dort aber noch beraten werden.

Auf Vorschlag von AV Imkeit sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, der BTG eine Erhöhung der Stellplatzgebühr zu empfehlen.

Die vorgestellte Planung für den Ausbau des Wohnmobilstellplatzes Am Badepark wird von

allen Mitgliedern des StruVA begrüßt. Über den Beschlussvorschlag der Verwaltung wird wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, der Ausbauplanung für die Erweiterung und Modernisierung des Wohnmobilstellplatzes am Badepark in Bad Zwischenahn zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66/61/BTG -

**7 Dorferneuerung Elmendorf/Helle: Vorstellung einer Planung für eine Überquerungshilfe in Dreibergen  
Vorlage: BV/2014/147**

Die Beschlussvorlage wird von AL Bischoff erläutert. Er berichtet von einem Abstimmungsgespräch mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV). Die NLStBV sehe die vorgesehene einseitige (nördliche) Aufweitung der Fahrbahn im Bereich der geplanten Überquerungshilfe als nicht unproblematisch an, da der Verkehr aus Richtung Dreibergen dann auf Fahrzeuge zufahre, die in der Einmündung der Turngartenstraße warten würden. Die NLStBV habe eine Alternativplanung erbeten, die eine Aufweitung an beiden Seiten vorsehe.

Dies habe mehrere bauliche Konsequenzen: So verlagere sich die Überquerungshilfe um 11 m in Richtung Westen und rücke daher noch weiter von der Einmündung ab, was Konsequenzen in Bezug auf die Akzeptanz und Nutzung haben könne. Des Weiteren müsse der Radweg südlich verlegt werden.

Durch die Änderungen verteuere sich die Maßnahme von bisher 80.000 € auf etwa 130.000 €, wobei hierin auch eine bislang nicht vorgesehene Straßenbeleuchtung enthalten sei, die vom Land für sinnvoll gehalten werde.

Die Verwaltung halte die neue Planungsvariante nicht für sinnvoll, da bezweifelt werde, dass die Querungshilfe bei diesem Abstand auch genutzt werde; auch seien die zusätzlichen Kosten im Haushalt nur schwer darstellbar. Daher sei die Verwaltung der Meinung, dass nur die bisherige Variante in Frage komme.

Herr Dipl.-Ing. Klockgether erläutert beide Planalternativen (siehe **Anlage** im Ratsinfosystem). Er weist darauf hin, dass die Detailplanung jetzt ergeben habe, dass bei der favorisierten bisherigen Planung 5 große Eichen gefällt werden müssten; bislang sei man von 3 Eichen ausgegangen. Bei der Alternativplanung seien es 4 Eichen sowie mehrere kleinere Eichen im Bereich des Radweges auf der Südseite.

FBL Meyer erklärt, dass die Idee zum Bau einer Überquerungshilfe an dieser Stelle aus der Dorferneuerungsplanung komme. Aus verkehrlicher Sicht sei die Querungshilfe lediglich wünschenswert, eine zwingende verkehrliche Notwendigkeit aufgrund von Unfällen etc. bestehe nicht. Schade sei es um die alten und ortsbildprägenden Eichenbäume, die gefällt werden müssten.

AM Hullmann spricht sich gegen den Bau einer Überquerungshilfe aus. In Ofen gebe es aktuell einen Antrag, aufgrund eines tödlichen Unfalls die Querungshilfen abzubauen und stattdessen eine Fußgängerampel zu installieren. Er hält eine Fußgängerampel an dieser Stelle für sinnvoll.

Dieser Ansicht ist auch AM D. Meyer. Er habe grundsätzliche Zweifel daran, ob mit einer Querungshilfe an dieser Stelle die Sicherheit erhöht werde. Die Querungshilfe sei zu weit weg vom Einmündungsbereich der Turngartenstraße. Radfahrer, insbesondere Kinder würden immer den kürzesten Weg wählen. Die Querungshilfe würde nicht genutzt werden. Der Bau einer Bedarfsampel sei sinnvoller. Dipl.-Ing. Klockgether gibt hierzu zu bedenken, dass eine Fußgängerampel außerhalb einer geschlossenen Ortschaft nicht zulässig sei und zudem eine sehr hohe Anzahl an Fußgängerquerungen erforderlich sei, die an dieser Stelle unrealistisch sei.

BM Dr. Schilling sagt, dass Überquerungshilfen für Fußgänger und Radfahrer eine Sicherheit vortäuschen würden, die real nicht vorhanden sei; dies zeige auch der aktuelle Unfall in Ofen. Auch wegen der Bäume, die gefällt werden müssten, müsse der Bau einer Querungshilfe im Bereich Dreiberger Straße/ Turngartenstraße gut durchdacht werden.

AM Frau Blankenheim ist der Meinung, dass man den Wunsch aus dem Arbeitskreis Dorferneuerung ernst nehmen solle. Die Querungshilfe stünde an dritter Stelle der Prioritätenliste des Arbeitskreises.

Nach kurzer weiterer Diskussion kommen die Mitglieder des StruVA überein, die Angelegenheit in dieser Sitzung noch nicht abschließend zu beraten, sondern nach weiterer Diskussion in den Fraktionen in der nächsten Sitzung des StruVA hierüber zu entscheiden.

Dies wird zum Beschlussvorschlag an den VA erhoben, über den wie folgt abgestimmt wird:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird empfohlen, über den Bau einer Überquerungshilfe im Bereich Dreiberger Straße/ Turngartenstraße erst nach weiterer Diskussion in den Fraktionen und erneuter Beratung in der nächsten Sitzung des StruVA abschließend zu entscheiden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66 -

**8 Straßenbeleuchtung: Grundsätzliche Überlegungen zu den Einschaltzeiten**  
**Vorlage: BV/2014/148**

Die Beschlussvorlage wird von Frau Dipl.-Ing. Schlichting ausführlich erläutert. Der Vortrag ist im Ratsinfosystem als **Anlage** (PowerPoint-Datei) beigefügt. Die Verwaltung rate aus den in der Beschlussvorlage genannten Gründen davon ab, die derzeit bestehenden Einschaltzeiten zu verändern.

Dieser Auffassung schließen sich die Ausschussmitglieder Hinrichs, D. Meyer und Wassink an.

Nach kurzer Diskussion wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird empfohlen, wie von der Verwaltung vorgeschlagen zu verfahren und den drei Anträgen nicht zu entsprechen.

9 **Haushalt 2015**  
**Teilhaushalt 66 - Tiefbau- und Grünflächenamt**  
**a) Ergebnishaushalt**  
**b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm**  
**Vorlage: BV/2014/149**

AL Bischoff erläutert die Beschlussvorlage.

AM Pfeiffer erläutert den Antrag der CDU-Fraktion auf Erhöhung des Ansatzes für die Straßensanierung von 400.000 € auf 600.000 €. Viele Straßen seien in einem schlechten Zustand und es gelte, einen wesentlichen Beitrag zum Abbau des Investitionsstaus bei der Sanierung der Straßen zu leisten. Als Deckungsvorschlag könnten die Einsparungen genannt werden, die sich durch die Verschiebung der Erschließung des Baugebiets „Sportplatz Petersfehn“ auf 2016 im Haushalt 2015 ergeben würden. Gegebenenfalls könnten auch Einsparungen bei der Dorferneuerung Elmendorf/Helle zur Deckung verwendet werden. Er verweist auf die Beratung zu TOP 7 dieser Sitzung.

AM Haake ergänzt, dass von den Bürgern erwartet werde, dass mehr in Straßensanierungen investiert werde. Man solle versuchen, wenigsten den Haushaltsansatz in 2015 um 200.000 € zu erhöhen. Dies müsse dann keinen Automatismus für die Folgejahre bedeuten sondern sei vor dem Hintergrund der jeweiligen Haushaltssituation immer wieder neu zu bewerten.

Bürgermeister Dr. Schilling weist darauf hin, dass auch in den vergangenen Jahren schon erhebliche Mittel in den Straßenbau investiert worden seien und dass Einiges erreicht worden sei. Auch dürfe nicht der Haushaltsansatz für die Straßensanierung allein betrachtet werden, da z. B. die veranschlagten Mittel für die Sanierung des Steges hinter dem Feldhus (Ausgabe 340.000€/./ Förderung in Höhe von rund 168.000€) diesem Haushaltsansatz zuzurechnen seien.

Bei der Frage, was finanzierbar sei, müsse der Gesamthaushalt betrachtet werden und dieser beinhalte einige finanzielle Risiken: Unter anderem seien hier die Kosten für die bauliche Sanierung der Wandelhalle und des Strandcafe's zu nennen. Es müsse das Ziel sein, eine Neuverschuldung zu verhindern.

FBL Oeljeschläger ergänzt, dass der im Haushalt 2015 veranschlagte Ausgabeansatz in Höhe von 400.000 € für Straßensanierungen im Vergleich zu den Vorjahren ohnehin schon ein erhöhter Ansatz sei.

Die AM Frau Brettschneider und Hinrichs sehen aus Sicht der SPD-Fraktion eine Gegenfinanzierung der beantragten zusätzlichen Mittel nicht gegeben. AM Hinrichs **beantragt**, über eine Finanzierung der beantragten Ausgabeerhöhung im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus (WuFT) zu beraten und den Teilhaushalt des Tiefbau- und Grünflächenamtes unter Ausklammerung dieser Frage ansonsten so, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zu beschließen.

Nach kurzer weiterer Beratung wird zunächst über den Antrag von AM Hinrichs mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

Damit wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

Anschließend wird (unter Ausklammerung der o. g. Haushaltsposition) über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Es wird vorgeschlagen, die aufgeführten Ansätze (Teilhaushalt Tiefbau- und Grünflächenamt) für den Ergebnishaushalt, den Finanzhaushalt und das Investitionsprogramm in den Haushalt 2015 aufzunehmen.

Die weiteren in der Tabelle als wünschenswert aufgeführten Maßnahmen können derzeit aufgrund der knappen finanziellen Mittel nicht in den Haushalt aufgenommen werden.

Über eine Finanzierung der von der CDU-Fraktion beantragten zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 € für Straßensanierungsmaßnahmen soll im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus (WuFT) abschließend beraten werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	0

- 66 -

**10 Anfragen und Hinweise**

**10.1 Gehweg am Reihdamm**

AM Hullmann weist darauf hin, dass sich der Gehweg an der Westseite des Reihdamms, etwa in Höhe der Firma Reifen Hanel, in einem schlechten Zustand befinde.

**Anmerkung der Protokollführerin:**

Der Baubetriebshof hat den Auftrag erhalten, den Weg partiell auszubessern.

- 66 -

**10.2 Unfall Oldenburger Straße/Ärztehaus**

AM D. Meyer berichtet von einem Unfall auf der Oldenburger Straße, in Höhe der Einmündungen zum Ärztehaus und zum Netto-Supermarkt.

Eine Autofahrerin sei vom Grundstück des Ärztehauses falsch nach links abgebogen und habe ein Fahrzeug auf der Abbiegespur in die Hermann-Löns-Straße übersehen. AM D. Meyer sagt, dass das Verbot vom Ärztehaus nach links in Richtung Oldenburg abzubiegen, des öfteren missachtet werde. Er bittet zu prüfen, inwieweit dort im Bereich der durchgezogenen Linie eine Leitschiene, wie bei der Einfahrt zu McDonalds, eingebaut werden könne.

Die Verwaltung wird den Hinweis prüfen.

- 66 -

### **10.3 Straßenschäden durch Aufbrüche**

AM D. Meyer berichtet über die derzeit umfangreichen Arbeiten der Telekom und der EWE im öffentlichen Verkehrsbereich. Aufbrüche der öffentlichen Verkehrsflächen würden un-sauber repariert und diese Stellen seien anschließend oft sehr uneben. Er ist der Meinung, dass dies von der Verwaltung möglichst zeitnah kontrolliert werden müsse.

- 66 -

### **10.4 Bewirtschaftung privater Parkplatzflächen**

AV Frau Imkeit erklärt, sie habe gehört, dass der private Kundenparkplatz des Netto Supermarktes bewirtschaftet werde, d. h. Fahrzeuge in denen keine Parkscheibe ausgelegt sei bzw. deren Halter nicht im Supermarkt einkaufen würden, würden unter Umständen abgeschleppt. Sie bittet die Verwaltung dies zu prüfen. Dies wird zugesagt.

- 66 -

### **10.5 Hinweisschild Gewerbegebiet An den Kolonaten**

Stellv. AM Wassink weist auf ein Hinweisschild auf das Gewerbegebiet An den Kolonaten im Einmündungsbereich Mittellinie/Einmündung An den Kolonaten hin, was seines Erachtens ausgetauscht werden müsse. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 23/80, 66 -

### **10.6 Beleuchtung am Eichenweg in Petersfehn**

Stellv. AM Wassink erkundigt sich, ob ein Austausch der relativ kurzen Straßenbeleuchtungsmasten am Eichenweg in Petersfehn geplant sei.

Die Verwaltung führt aus, dass dies nicht beabsichtigt sei. Ein kurzfristiger Austausch sei nur für Einzelfälle vorgesehen.

- 66 -

## **11 Einwohnerfragestunde**

Der Tagesordnungspunkt 11 - Einwohnerfragestunde - wurde in der Tagesordnung vorgezogen. Begonnen wurde um 18.00 Uhr.

### **11.1 Parksituation Bloher Landstraße/Bloher Pad**

Es wird die Parksituation im Bereich Bloher Landstraße/Bloher Pad angesprochen. Die Situation sei schon seit langem unbefriedigend. Es wird angefragt, ob ein weiterer Ausbau der Bloher Landstraße, von der Hermann-Ehlers-Straße bis zum Bahnübergang geplant sei. Im Rahmen der Planungen für einen Ausbau der geschlossenen Ortschaft könne man das verbotswidrige Parken an der Kreisstraße beordnen.

Die Verwaltung antwortet, dass aktuell keine Planungsabsichten bestehen würden.

- 66 -

### **11.2 Sanierung Ahornstraße**

Von einem Einwohner wird ausgeführt, dass er die Sanierung der Ahornstraße für dringend erforderlich halte. Dieser Auffassung schließt sich ein weiterer Einwohner an. Dieser regt an, den OOWV, der eine Wasserleitung in der Ahornstraße erneuern wolle, an den Straßenbaukosten zu beteiligen.

Die Verwaltung antwortet, dass Kostenbeteiligungen des OOWV in einem Konzessionsvertrag geregelt seien, der für das Gebiet des gesamten Landkreises gelte. Für gemeindliche Straßenbaumaßnahmen sei eine Kostenbeteiligung des OOWV darin nicht vorgesehen.

- 66 -

### **11.3 Straßenbeleuchtung in Bad Zwischenahn**

Es wird darauf hingewiesen, dass seit kurzem einige Straßenleuchten an Einmündungen, die bislang bis 24 Uhr eingeschaltet waren, jetzt schon um 22 Uhr abgeschaltet würden.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 66 -

### **11.4 Unfall Hermann-Ehlers-Straße/Heideweg**

Von einem Zuhörer wird ausgeführt, dass einige Zuhörerinnen dieser Sitzung aus Ofen, die inzwischen gegangen seien, auf den Unfall an der Hermann-Ehlers-Straße hinweisen wollten und der Meinung seien, dass dort eine Ampel nötig sei.

- 40, 66 -

### **11.5 Eyhauser Allee: Einsatz des Patchers**

Ein Zuhörer führt aus, dass sich seines Erachtens der Einsatz des Asphalt-Patchers durch den Baubetriebshof schon sehr positiv bemerkbar gemacht habe. Er regt an, auch die Fahrbahn der Eyhauser Allee mit dem Patcher auszubessern.

Die Verwaltung antwortet, dass dies nicht möglich sei, da die Eyhauser Allee eine Landesstraße sei, für deren Unterhaltung die Gemeinde nicht zuständig sei. Man werde den Hinweis aber an die Straßenmeisterei in Westerstede weiterleiten.

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit  
Ausschussvorsitzende

Meyer  
Fachbereichsleiter

Hohensee  
Protokollführerin